

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Gongresplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. Jänner d. J. in Anerkennung hervorragender Verdienste um den Bau einer neuen Fahrstraße in das Kapruner-Thal dem Notar Ernst Blaschka in Zell am See das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens und dem Bezirks-Ingenieur Nikolaus Gafner ebendasselbst das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Jänner d. J. den Domcapitular Dr. Anton Müller zum Mitgliede des Landeslehrer-Rathes für Kärnten für die restliche Dauer der gegenwärtigen Functionsperiode allergnädigst zu ernennen geruht.
Gautsch m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. November v. J. Marie von Zámory zur Ehrendame des k. k. adeligen Damenstiftes in Graz allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Oberste Rechnungshof für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder hat den Rechnungsrath Karl Sedlaczek von Harkensfeld zum Oberrechnungsrathe, den Rechnungsrevidenten Eduard Gerstner zum Rechnungsrathe und den Rechnungs-official der niederösterreichischen Statthalterei Josef Großbies zum Rechnungsrevidenten des Obersten Rechnungshofes ernannt.

Das Präsidium der k. k. Finanzdirection für Krain hat den Steueramtspraktikanten Jakob Droll zum Steueramtsadjuncten in der XI. Rangklasse ernannt.

Den 17. Jänner 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXXVII. Stück der ruthenischen, das LXXXIII., LXXXV. und XC. Stück der italienischen und das XCII. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1895 ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Aus Serbien.

Wien, 16. Jänner.

In ihren Berichten aus Belgrad hat die «Presse» wiederholt aufmerksam gemacht, dass sich in der auswärtigen Politik des Königreiches Serbien eine Wen-

Feuilleton.

Ein verhängnisvoller Irrthum.

Roman von Max von Weisenthurn.

6.

Die Junirosen standen in vollster Blütenpracht im Garten von Briston. Die Flieder- und Loburniumsträucher waren mit dem scheidenden Frühling verwelkt, aber der herrliche Duft der Sommerblumen verlieh der Atmosphäre ein balsamisches Aroma, und täglich füllte Ella Wilson ihre hübsche, weiße Schürze mit der Flora ihres Gartens, um die alten venetianischen Vasen des Wohngemaches damit zu schmücken.

Drei Jahre hatten nur wenig Veränderung hervorgebracht in Alice Wilsons äußerer Erscheinung, es sei denn, dass sie sich zu reiferer Weiblichkeit entfaltet. Ella aber war von einem hübschen, halbwüchsigen Kinde ein stattliches, schönes Weib geworden, das mit achtzehn Sommern älter aussah, als Alice trotz ihrer einundzwanzig Jahre. Sie war größer denn Alice und von tadellosen Formen; ein stolzer Ausdruck lag um die feingeschnittenen Lippen, und nur wenn sie lächelte, schienen sich ihre Züge förmlich zu verklären. Begabter und eine weit glänzendere Erscheinung als die Schwester, hatte sie für einige Monate die Leitung des kleinen Haushaltes übernommen, und Alice freute sich, auf diese Weise weit mehr Zeit zu haben, die sie an ihrem

dingung zeige, welche auf eine größere Annäherung an Russland deutet. Es ist begreiflich, dass in einem Zeitpunkt, in welchem die Orientwirren auch ihre Wirkung auf die Balkanstaaten üben, daselbst eine gewisse Nervosität eingetreten ist und man das Bedürfnis empfinden mag, so viel Eisen im Feuer zu haben als möglich, um mit allen Eventualitäten sich zurechtfinden zu können. Folgenden Brief des Belgrader Correspondenten über die auswärtige Politik Serbiens theilt die «Presse» mit.

Belgrad, 14. Jänner.

Uebermorgen setzt die Skupschtina ihre Winter-session fort, und zwar mit der Budgetdebatte im Plenum, deren Verlauf gerade in diesem Augenblicke sehr entscheidend für die politische Situation werden kann. Das officiose «Widelo» präludivert bereits zur parlamentarischen Session und erinnert in seiner Neujahrsbetrachtung an die großen Verdienste des Ministeriums Novaković, namentlich auf dem Gebiete der auswärtigen Politik. Die jetzige Regierung, so sagt das Blatt, habe nebst der Pflege der guten Beziehungen, welche es übernommen, auch «verstanden, die wertvolle, aber vernachlässigte Freundschaft eines mächtigen slavischen Reiches zu gewinnen». Das fortschrittliche Organ lobt dann die Haltung Serbiens in der macedonischen Frage und hofft, dass «der Sultan dadurch verpflichtet worden sei, den gerechten Forderungen Serbiens seine ernste Aufmerksamkeit zuzuwenden». Mit Griechenland habe die serbische Regierung «Beziehungen begründet, welche die Erfüllung der beiderseitigen nationalen Aspirationen beeinflussen werden». Auch sei dem Ministerium zu danken, dass die «alten engherzigen Missverständnisse zwischen Serbien und Montenegro ausgeglichen worden sind».

Das Programm ist also ein ziemlich umfangreiches, denn es beschreibt einen weiten Kreis auf dem europäischen Gebiete. Am interessantesten erscheint wohl der Passus über die Beziehungen zu Russland. Ehedem hat es zu den Traditionen der serbischen Regierung gezählt, dass die richtige Politik darin bestehe, sich heute mit Wien, morgen mit Petersburg gut zu stellen und dann womöglich die Einflüsse der beiden Cabinete je nach der Sachlage gegeneinander auszuspielen. Diese labierende Taktik hatte schon lange an der Donau wie an der Neva verfallen, und es ist gewiss ein Verdienst des Ministeriums Novaković, wenn es in loyaler Weise gleich gute Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn und Russland zu unterhalten versucht. Seit Monaten schon sind die schrittweisen Annäherungen zwischen hier und Petersburg im Zuge und es wird sogar die Abberu-

geliebten Clavier verträumen konnte, denn sie war eine Musikenthusiastin, wie Ella sie lachend nannte.

Im Vergleiche zu Alice war die jüngere Schwester gar nicht musikalisch, trotzdem besaß sie eine hübsche Stimme, die bei gehöriger Schulung sich sogar hätte für das Theater heranbilden lassen. Ella's Charakter war leidenschaftlich, großmüthig; sie liebte und hasste mit gleicher Entschiedenheit und besaß ein weit entschlosseneres Temperament, als ihr Bruder und ihre Schwester zusammengenommen.

Trotzdem war sie nichts weniger als unweiblich in ihrem ganzen Wesen; ja, manche arme Kranke des Ortes hätte gar vielerlei zu erzählen gewusst von Ella's weiblicher Zartheit und Opferfähigkeit. Ihr Wesen war in der Regel kalt und zurückhaltend; ließ sie sich aber einmal gehen, so konnte sie eine geradezu unwiderstehliche Liebenswürdigkeit an den Tag legen, die weit mehr fesselte und bezauberte, als die kunstvollste Koketterie es imstande gewesen sein würde. Gegen diejenigen, welche ihrem Herzen nahe standen, war das junge Mädchen überhaupt nie anders als sanft und zärtlich. Ihre Augen nahmen einen wunderbar weichen Ausdruck, ihre Stimme einen sympathischeren Klang an, wenn sie zu ihnen sprach, und selbst der Druck der kleinen Hand schien bekunden zu wollen, wie theuer die ihrigen ihr seien.

Ein schöner, sonniger Morgen war es; die große, alterthümliche Uhr im Speisezimmer zeigte erst die siebente Stunde, eine Zeit, zu welcher Stadtleute meist darüber zu klagen beginnen, dass sie aufstehen müssen,

fung des ehemaligen Gesandten Persiani als Erfolg dieser Bemühungen hingestellt. In gewissen Kreisen der Fortschrittspartei wird allerdings behauptet, dass diese Annäherung an Russland dem Einflusse der Königin Natalie wie den Nachwirkungen des «Schweinekrieges» mit Ungarn zuzuschreiben sei, indessen ist es eine unfeugbare Thatsache, dass die freundliche Frontveränderung gegenüber Russland schon zu einer Zeit begonnen wurde, bevor die Königin-Mutter hier eingetroffen war und bevor der «Schweinekrieg» begonnen hatte. Die Annäherung an Russland wird nicht nur durch den lebhaften Verkehr mit dem neuen russischen Vertreter, Baron Rosen, sondern auch durch die vollständige Ausöhnung der Regierung mit dem ruffomanen Metropolit Michael — welcher selbst der Führer der Fortschrittspartei, Garaschanin, in feierlicher Weise Ausdruck verlieh — offenkundig documentiert.

Als eine Frucht dieser Schwelung wird neuestens auch die Herstellung guter Beziehungen mit Montenegro angesehen. Es wurde kürzlich ein Handelsvertrag zwischen beiden Ländern — dem insolge der getrennten geographischen Lage natürlich keine wirtschaftliche Bedeutung zukommt — abgeschlossen, und General Pavlovic überbringt dem Fürsten Nikolaus das Großkreuz des Sava-Ordens, auf dessen Gewinnung der Fürst von Montenegro schon lange einen besonderen Wert gelegt haben soll. Auch diese Besserung der Beziehungen ist erst möglich geworden, seit die Prätendenten-Familie Karadjordjevic Cetinje verlassen und König Milan seinen maßgebenden Einfluss auf die Politik Serbiens aufgegeben hat. König Milan gehörte immer zu den persönlichen Gegnern des Beherrschers der Schwarzen Berge und sehr oft mussten die in Serbien ansässigen Montenegriner das Misstrauen des königlichen Vaters empfinden.

Vielfach ist auch die Rede davon, dass im Laufe des Monats November vorigen Jahres eine Convention zwischen Serbien und Griechenland zustande gekommen sei, welche sich auf eine «Theilung der Interessensphären» in der westlichen Türkei bezieht und in erster Linie eine antibulgarische Spitze aufweisen soll. Die Discussion der hiesigen und der Athener Blätter über die Besetzung der vacanten Diöcese von Prizen in Altserbien durch einen Metropolit serbischer Nationalität, wie die damit in Verbindung stehenden Bemühungen der beiderseitigen Gesandten in Constantinopel werden als erste Frucht jener Convention bezeichnet.

Man sieht, dass sich das Cabinet Novaković seine auswärtige Politik planmäßig zurechtgelegt hat, was wohl darauf schließen lässt, dass man in hiesigen Re-

die aber von den Landbewohnern in vollen Zügen genossen wird, denn niemals singen die Vögel munterer, duften die Blumen schöner, als zu früher Stunde.

Der Frühstückstisch war in dem alterthümlichen Gemach gedeckt, in dem wir Hugo Wilson und seine Schwestern zum erstenmal gesehen haben. Gemüthliches Feuer brannte in dem offenen Kamin. Ella hatte den Kaffee selbst bereitet, wie dies stets ihre Gepflogenheit war. Alice entlockte dem Clavier träumerisch irgend eine von Bachs herrlichen Weisen, und Ella stand einen Augenblick mit dem Korb in der Hand horchend unter der Thür, ehe sie hinauswies in den Garten, um Blumen für den Frühstückstisch abzuschneiden. Es leuchtete wunderbar in ihren schönen Augen, wie dies oft der Fall war, wenn Alice dem Instrumente Zaubertöne entlockte. Plötzlich fuhr sie leise mit der Hand über die Schläfe, als wollte sie sich aufrütteln zu der Wirklichkeit des Alltagslebens, und trat hinaus in den Garten.

Emsig bewegte sie sich hin und her zwischen den Blumengruppen, da und dort eine Blume pflückend oder ordnend; sie hatte eine unendliche Vorliebe für Blumen; ihr zierliches Körbchen füllte sich rasch mit Rosen, Bergis-meinnicht und Syringenkblüten; die Sonnenstrahlen spielten mit ihrem kastanienbraunen Haar; sie sah allerliebste aus, wie sie so dahinschwebte in dem lichten, duftigen Morgenkleide.

Die Musik hörte auf und Alice erschien für einen Augenblick in dem Rahmen der Thür.

Course an der Wiener Börse vom 18. Jänner 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock market prices for various categories including Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen, Bank-Actien, and Industri-Actien. Columns include category names and numerical values.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 15.

Montag den 20. Jänner 1896.

(235) 3. 15.103. Jagdverpachtung. Behufs Wiederverpachtung der Gemeindejagdbarkeiten in der Gemeinde Röttkitz...

(177) 3-2 Nr. 1330. Kundmachung. Vom 1. d. M. gelangte der Postanweisungsdiens im Berkehe mit den k. k. Postämtern in Cavalla, Dardanellen, Dedeagatsch, Gallipoli, Jneboli, Lagos und Bathy unter denselben Bedingungen wie im Berkehe mit den übrigen k. k. Postanstalten in der Levante zur Activierung...

Die Minimalgebühr beträgt 10 kr. für Anweisungen bis zum Betrage von 20 fl. und steigt um 5 kr. für jeden weiteren Betrag von 10 fl. Triefst am 9. Jänner 1896. Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direction.

(226) Präf.-Nr. 159. Gerichts-Adjunctenstelle. Neu systemisirte zweite Gerichtsadjunctenstelle beim k. k. Bezirksgerichte in Knittelfeld, eventuell eine andere hiedurch frei werdende Gerichtsadjunctenstelle zu besetzen. Gesuche bis 2. Februar 1896 an das gefertigte Präsidium. Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium Leoben am 16. Jänner 1896.

(164) 3-2 St. 613. Oznanilo. Na habiški učilnici v Ljubljani se začne vsled visokega razpisa c. kr. ministerstva za bogodastje in uk dogovorno s c. kr. ministerstvom za notranje stvari z dné 20. januarja 1893. leta, št. 27.215, poletni tečaj učenja za babice v slovenskem jeziku

1. dan marcija 1896. l. in pripusti se k temu vsaka učenka brez plačila, katera more dokazati, da je za to po postavi sposobna.

Tiste učenke iz Kranjskega, ki mislijo prositi za ustanovljene stipendije iz šolskega zaloga, katerih se v tem poletnem učilnem tečaju podeli devet, vsaka po 52 gold. 50 kr., in prositi za pravilno povračilo stroškov potovanja tu sem in nazaj domu, morajo svoje prošnje izročiti gotovo do 10. februarja t. l. dotičnemu c. kr. okrajnemu glavarstvu. V teh prošnjah morajo, kakor to postava vleva, dokazati svoje uboštvo in lepo vedenje, potem da še niso nad 40 let stare in da so po lastnosti svojega razuma in telesa pripravne, naučiti se habišva. Opo minja se, da se ne bode jemal ozir na prošilke, ki ne znajo brati in pisati.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko. V Ljubljani dne 9. januarja 1896. Nr. 613. Verlautbarung. An der k. k. geburtsständigen Lehranstalt zu Laibach beginnt zufolge hohen Erlasses des

k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern ddo. 20. Jänner 1893, Z. 27.215, am 1. März 1896

ein Sommerlehrkurs für Hebammen mit slovenischer Unterrichtssprache, zu welchem jede Schülerin, welche die geistliche Eignung hiezu nachweisen kann, unentgeltlich zugelassen wird. Jene Schülerinnen aus Krain, welche sich um die in diesem Sommerlehrkurs zu verleienden systemisirten neun Studienfonds-Stipendien von je 52 fl. 50 kr. und die normalmäßige Vergütung für die Fieber- und Rückreise in ihr Domicil zu bewerben beabsichtigen, haben die diesfälligen Gesuche unter legaler Nachweisung ihrer Armut und Moralität, dann des noch nicht überschrittenen 40. Lebensjahres und der intellectuellen und physischen Eignung zur Erlernung der Hebammenkunde unfehlbar bis zum 10. Februar d. J.

bei der betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß die des Lesens und Schreibens unkundigen nicht berücksichtigt werden. Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 9. Jänner 1896.

Anzeigebblatt.

Landes-Theater in Laibach. 66. Borst. (Im Abonnement) Serader Tag. Montag den 20. Jänner Der kleine Lord. Lebensbild in drei Acten von Mrs. Hodgson Burnet. Anfang halb 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. 67. Borst. (Außer Abonnement.) Ung. Tag. Mittwoch den 22. Jänner Zum Benefiz des Kapellmeisters Herrn Anton Stephan. Voccaccio. Duerette in drei Aufzügen von Zell und Genée. Musik von Willstätter. (5734) 3-3 St. 8793. Oklic. Na tozbe: 1.) Alojzija Peterlina iz Kamnika proti Nezi Lukan in Luki Novaku; 2.) Alojzija Peterlina iz Kamnika proti Janezu in Tomažu Erjavcu; 3.) Alojzija Peterlina iz Kamnika proti Mariji Grasič;

4.) Jozefe Fajdiga iz Podjels, proti Katarini, Janezu, Rezi, Miklavžu Fajdiga, Mariji Sitar; 5.) Alojzija Jagodica iz Loke proti Mariji Habjan, roj. Cajhen; 6.) Alojzija Jagodica iz Loke proti Mihju Jagodicu; 7.) Jozefa Zankarja iz Loke proti Alojziju Zankarju, Elizabeti, Mariji in Janezu Zankarju, vsi neznanega bivališča, oziroma njihovim neznanim pravnim naslednikom, zaradi priznanja zastaranja, oziroma plačila zastavnopravno vknjiženih terjatev, in sicer: ad 1 25 gld. 1 1/2 kr., 30 gld.; ad 2 20 gld.; ad 3 67 gld.; ad 4 po 50 gld., 30 gld., 52 gld. 92 1/2 kr.; ad 5 700 gld., 100 gld.; ad 6 81 gld. 84 kr.; ad 7 56 gld. 87 kr., po 29 gld. 28 1/2 kr. — določil se je dan za skrajšano razpravo 5. februarja 1896 ob 9. uri dopoldne pri tem sodišču. Toženim postavili so se kuratorjem ad actum ad 1, 2, 3 gospod Josip Močnik iz Kamnika; ad 4 Franc Males iz Mekin; ad 5, 6, 7 Janez Habjan iz Loke. C. kr. okrajno sodišče v Kamniku dne 15. decembra 1895.

(165) 3-3 Nr. 7399. Zweite exec. Feilbietung. Am 24. Jänner 1896 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die zweite executive Feilbietung der Realität des Mathias Lavrencič von Adelsberg Einlage 33. 152 und 153 der Catastralgemeinde Adelsberg stattfinden. k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 10. Jänner 1896. (5617) 3-3 St. 9557, 9558, 9559, 9560 in 9667. Razglas. Na tozbe: 1.) do 4.) Josipa Slavca iz Knežaka st. 54 in 5.) Marije Her VATIN iz Ternova st. 15 zaradi uganitve terjatev per 30 gold., 120 gold., 735 gold., 300 gold. in 33 gold. 50 kr. s prip. se je tožencem Jakobu Bostjančiču, Mariji Slave iz Knežaka, Urši Mulig iz Trsta, Marjeti Slave iz Knežaka in Franciški Valencič iz Ternova st. 15, oziroma njihovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavil France Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum in za skrajšano razpravo določil dan na 3. februarja 1896

ob 9. uri dopoldne pri tem sodišču z navajanjem na nasledke § 18. sum. postopka. C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici dne 4. decembra 1895. (19) 3-3 Z. 8169. Curatorsbestellung. Den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern nach Martin Mohorčič von Dražič Nr. 54 wird Herr Leopold Gangl von Wötting zum Curator ad actum bestellt, decretiert und ihm der Grundbuchsbescheid Z. 7638 zugestellt. k. k. Bezirksgericht Wötting am 27. December 1895. (200) 3-2 Nr. 158. Curatelsverhängung. Daß k. k. Landesgericht Laibach hat mit Beschluß vom 4. Jänner 1896, Z. 8, über Andreas Blevelj, 50 Jahre alten ledigen Knecht von Michelstetten ob Berichwendung die Curatel verhängt, und wurde dem genannten Johann Blevelj von Michelstetten Nr. 7 zum Curator bestellt. k. k. Bezirksgericht Krainburg am 7. Jänner 1896.